



AXA VERSICHERUNG AG

GESCHÄFTSBERICHT 2006



FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN

Für Vertrauen im Leben

KENNZAHLEN

	2006	2005
Beitragseinnahmen brutto		
– in Mio. Euro	2.649	2.620
– Veränderung in Prozent	+1,1	-0,5
– Selbstbehalt in Prozent	95,3	94,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
– in Mio. Euro	1.729	1.635
– in Prozent der verdienten Beiträge f.e.R.	68,6	65,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
– in Mio. Euro	814	774
– in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	32,2	31,2
Schadenrückstellungen in Prozent der Schadenzahlungen f.e.R.	235,8	236,6
Versicherungstechnische Rückstellungen in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	234,1	232,8
Kapitalanlagen in Mio. Euro	6.873	7.092
Netto-Verzinsung* in Prozent	4,2	5,8
Ergebnis vor Gewinnabführung in Mio. Euro	101,4	183,2
Dividendenausschüttungssumme in Mio. Euro	0,0	250,1
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	135,00	135,00
Eigenkapital		
– in Mio. Euro	629,2	879,3
– in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	24,9	35,5
Durchschnittliche Zahl der hauptberuflichen Vertreter	2.829	2.660

f.e.R. = für eigene Rechnung
* ohne Depotforderungen

INHALT

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	6
Überblick über den Geschäftsverlauf	6
Privat- und Gewerbekundengeschäft	7
Industrie- und Firmenkundengeschäft	8
Der Geschäftsverlauf im Einzelnen	9
Beitragseinnahmen	9
Schadenverlauf	10
Kostenverlauf	10
Kapitalanlagen	10
Jahresüberschuss	14
Eigenkapitalausstattung	14
Der Geschäftsverlauf	
in den wichtigsten Zweigen	15
Risiken der zukünftigen Entwicklung	18
Sonstige Angaben	22
Nachtragsbericht	23
Ausblick und Chancen	23
Gewinnverwendungsvorschlag	24
Bericht des Aufsichtsrats	25
Jahresabschluss	27
Bilanz zum 31. Dezember 2006	28
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	60
Adressen	62
Impressum	64

AUFSICHTSRAT

Claas Kleyboldt

Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der AXA Konzern AG
Köln

Christophe Dupont-Madinier

Administrateur-Directeur Financier
der AXA Belgien
Brüssel
seit 14. Juni 2006

Georg Bauer

Chief Executive Officer Financial Services
der BMW Group
München

Thierry Langreney

ehem. Senior Vice President
Group Strategic Planning der AXA
Paris
bis 18. Mai 2006

Uwe Beckmann

Angestellter
Sarstedt

Friedrich Merz

Rechtsanwalt
Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP
Berlin/Frankfurt/Köln

Philippe Derieux

Président Directeur Général der AXA Cessions
Paris

VORSTAND

Dr. Frank Keuper

Vorsitzender
Konzernrevision, Konzernkommunikation,
Konzernentwicklung und Konzernprojekte,
Konzern-Organisation und Prozess-Management
seit 1. Januar 2007

Eugène J. R. Teysen

Vorsitzender
bis 31. Dezember 2006

Dr. Wulf Böttger

bis 30. November 2006

Wolfgang Hanssmann

Vertrieb, Marketing
seit 1. Januar 2007

Frank J. Heberger

bis 15. Mai 2006

Dr. Markus Hofmann

Industrie- und Firmenkundengeschäft,
Rückversicherung, Schaden

Ulrich C. Nießen

Personal, Recht, Datenschutz, Zentrale Dienste
seit 1. September 2006

Noel Richardson

Rechnungswesen, Planung, Controlling,
Steuern, Risikomanagement

Norbert Rohrig

bis 31. Dezember 2006

Anette Rosenzweig

Betriebsorganisation, Kundendienst und Leistung
seit 1. Januar 2007

Dr. Heinz-Jürgen Schwering

Kapitalanlagen
seit 1. Januar 2007

Serge Roger Philippe Wibaut

bis 31. Dezember 2006

Jens Wieland

Informationstechnologie
seit 1. Januar 2007

LAGEBERICHT

Überblick über den Geschäftsverlauf

Unsere Gesellschaft konnte im Berichtsjahr ihre **Beitragseinnahmen** um 1,1 % auf 2,65 Mrd. Euro steigern und sich damit erfolgreich von der Marktentwicklung absetzen. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht dagegen von einem Rückgang um 0,9 % für die inländische Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2006 aus. Für das erfreuliche Wachstum der AXA Versicherung sorgten in einem weiter hart umkämpften Markt vor allem unser starker Neuzugang in der Kraftfahrtversicherung und die Einführung zahlreicher Produktinnovationen wie der Profischutz-Reihe im Firmenkundengeschäft. Nach dem außergewöhnlich günstigen Schadenverlauf im Jahr 2005 nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Berichtsjahr zu. Dadurch verringerte sich unser **versicherungstechnisches Ergebnis** vor der Veränderung der

Schwankungsrückstellung auf –5,3 Mio. Euro (2005: +75,0 Mio. Euro). Gleichzeitig konnte unser wesentlich besseres ordentliches Kapitalanlageergebnis den Rückgang bei den außerordentlichen Kapitalerträgen nicht aufwiegen, so dass das gesamte **Kapitalanlageergebnis** um 96,5 Mio. Euro auf 257,6 Mio. Euro abnahm. Die außerordentlichen Kapitalerträge waren im Vorjahr durch Zuschreibungen im Kapitalanlagenbereich besonders hoch ausgefallen.

Vor Steuern weist unsere Gesellschaft einen Überschuss von 164,7 Mio. Euro nach 238,0 Mio. Euro im Vorjahr aus. Das **Ergebnis** betrug 101,4 Mio. Euro (2005: 183,2 Mio. Euro) und wurde im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags an die AXA Konzern AG abgeführt.

Der Geschäftsverlauf 2006 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

in Mio. Euro	2006	2005
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	–5,3	+75,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung	–77,5	–151,9
Kapitalanlageergebnis	+257,6	+354,1
Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen	–10,1	–8,6
Außerordentlicher Aufwand	0,0	–30,6
Überschuss vor Steuern	+164,7	+238,0
Steuern	–63,3	–54,8
Ergebnisabführung zur AXA Konzern AG	–101,4	–183,2
Jahresüberschuss	0,0	0,0

Unsere Versicherungsaktivitäten haben wir auch 2006 in zwei Geschäftsfelder gegliedert: das Privat- und Gewerbekundengeschäft sowie das Industrie- und Firmenkundengeschäft. Diese entwickelten sich wie folgt:

Privat- und Gewerbekundengeschäft

Der Preis- und Bedingungswettbewerb im Privat- und Gewerbekundengeschäft dauert an. Gerade in der Kraftfahrtversicherung, der größten Sparte dieses Geschäftsfeldes, haben sich die Marktbedingungen durch zum Teil erhebliche Tarifabschläge und breit angelegte Werbekampagnen in der zweiten Jahreshälfte deutlich verschärft. Diesem Trend konnten wir mit unserer seit 2002 bewährten Strategie, neben den serviceorientierten Kunden mit entsprechend leistungsstarken Produktangeboten auch das Niedrigpreissegment zu bedienen, erfolgreich begegnen. Unterstützt wurde diese Strategie 2006 durch mehrere auf profitable Segmente zielende Neugeschäftsaktionen. Die Beitragsentwicklung unserer Gesellschaft in der Kraftfahrtversicherung lag wiederum deutlich über dem Marktdurchschnitt. Dies zeigt, dass die Kunden unsere Ausrichtung weiterhin honorieren. Auch wenn sich – wie erwartet – der Preiswettbewerb im Jahr 2007 fortsetzt oder sogar noch weiter intensiviert, sehen wir durch eine weitere Erhöhung unserer Flexibilität in der Neugeschäftsanbahnung der Zukunft optimistisch entgegen und gehen von einem deutlichen Stückzahl- und Beitragswachstum aus.

Darüber hinaus haben wir die ertragsorientierte Steuerung unseres Portfolios im Geschäftsjahr 2006 in der Kraftfahrtversicherung konsequent fortgesetzt. Die im Vergleich zum Markt insgesamt auf gutem Niveau liegenden Schadenquoten sowohl im Privatkunden- als auch im Gewerbekundengeschäft werden wir durch Fortführung der strikten Sanierung unprofitabler Kundenverbindungen weiter verbessern. 2006 konnten wir den Anteil profitabler Kundensegmente im Privatkundengeschäft mit Hilfe laufend optimierter

Tarifierungskriterien weiter ausbauen, während der Anteil unprofitabler Kundengruppen gleichzeitig, unterstützt durch strikte Annahmerichtlinien, reduziert wurde. Ein solches Vorgehen ermöglicht es uns, in gewünschten Segmenten sehr wettbewerbsfähige Preise anzubieten. Die sehr gute Schadenquote des Vorjahres in der Kraftfahrtversicherung konnte aufgrund des extremen Preisdrucks im Flottengeschäft allerdings nicht gehalten werden.

Die positive Entwicklung in den Sach- und Haftpflichtversicherungszweigen des Privatkundengeschäfts setzte sich demgegenüber 2006 fort. Durch die im Jahr 2005 eingeführten, hinsichtlich Preis und Leistung weiterhin sehr attraktiven Produkte gelang es uns, die Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu steigern. Wir gehen davon aus, diesen Wachstumstrend im laufenden Jahr fortsetzen zu können. In der Vergangenheit problematische Versicherungszweige wie die Wohngebäudeversicherung haben inzwischen ein zufrieden stellendes Beitragsniveau erreicht, werden aber weiterhin fortlaufend und konsequent saniert. Insgesamt hat sich 2006 in diesem Segment die schon gute Schadenquote des Vorjahres weiter verbessert.

Die Entwicklung in der Unfallversicherung wurde im vergangenen Jahr – wie schon in den Vorjahren – durch einen starken Preis- und Konditionenwettbewerb geprägt, so dass die Beitragseinnahmen erneut rückläufig waren. Durch die Einführung des am Markt bisher einzigartigen Produkts der Unfall-Kombirente im Herbst 2006 erwarten wir jedoch eine Trendwende.

Insgesamt steigerte sich das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im direkten inländischen Privat- und Gewerbekundengeschäft von 1,61 Mrd. Euro auf 1,64 Mrd. Euro. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ging zurück.

Industrie- und Firmenkundengeschäft

Dieses Geschäftsfeld stand 2006 ganz im Zeichen der Neuausrichtung und kontinuierlichen Optimierungen des Firmenkundenbereichs, die in der Einführung unseres neuen Produktes Profi-Schutz einen ersten Höhepunkt fanden. Dieses Zielgruppenprodukt kann durch seine individuell kombinierbaren Module einfach und flexibel auf die Versicherungsbedürfnisse spezieller Kundengruppen wie Handwerker, Handel, Dienstleister oder freie Berufe abgestimmt werden. Gleichzeitig entlastet ein stärker standardisierter Verarbeitungsprozess unsere Vermittler, um ihnen mehr Freiraum für die Beratung und den Kundenservice zu geben. Dieses Konzept kommt bei unseren Kunden an. In den ersten Monaten nach Einführung übertrafen die Verkaufszahlen bereits unsere Erwartungen.

Unter dem Vorzeichen der Serviceverbesserung haben wir auch für unsere Vertriebspartner mehr Unterstützung vorgesehen. Zusätzlich zu einer marktfähigen Produktwelt haben wir unseren erfolgreichen Ansatz der fachkompetenten Betreuung vor Ort mit der Einrichtung von bundesweit acht Serviceeinheiten speziell für Vermittler des Industrie- und Firmenkundengeschäfts konsequent umgesetzt. Unsere dezentrale Präsenz im Firmen-, aber auch im Industiekundengeschäft sehen wir weiterhin als Eckpfeiler unseres Erfolges.

Insgesamt erreichten wir in unserem Industrie- und Firmenkundengeschäft durch unsere Servicesstärke und unsere auf profitables Wachstum ausgerichtete Zeichnungspolitik in einem schwierigen Umfeld eine über dem Markttrend liegende Entwicklung. Wir verfügen über eine ausgewogene Portfoliozusammensetzung und konnten

unseren Bestand stabil halten. In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung haben wir ebenso wie im Firmenkundengeschäft profitable Wachstumsmöglichkeiten konsequent wahrgenommen. Die Industrielle Sachversicherung musste angesichts der Marktentwicklung einen Beitragsabrieb hinnehmen. Trotz deutlich gestiegener Schadenaufwände am Markt hat hier der Druck auf die Preise weiter angehalten. In den Technischen Versicherungen wie auch in der Transportversicherung setzte sich der positive Trend der vergangenen Jahre fort und wir konnten in beiden Sparten Marktanteile hinzugewinnen. Insbesondere in der Technischen Versicherung stiegen die Beitragseinnahmen um etwa 6 %. Vor allem das Projektgeschäft und die Technische Betriebsunterbrechungsversicherung profitierten von der Konjunkturerholung im vergangenen Jahr.

Von den Größtschäden des Jahres 2006 in der Industrieversicherung war die AXA Versicherung nicht betroffen. Unsere Schadenquote blieb trotz eines leichten Beitragsabriebs und höheren Schadenaufwendungen im Vergleich zum Markt weiterhin gut. Durch einen insgesamt günstigen Schadenverlauf konnten wir die bei uns zu verzeichnenden Großschäden kompensieren. Dies zeigt, dass wir aufgrund unserer ausgewogenen Bestandszusammensetzung auch bei schwierigen Marktlagen sehr gut aufgestellt sind. Mit einem leichten Rückgang des Beitragsvolumens von 925,7 Mio. Euro auf 922,1 Mio. Euro entwickelte sich unser Industrie- und Firmenkundengeschäft günstiger als der Markt.

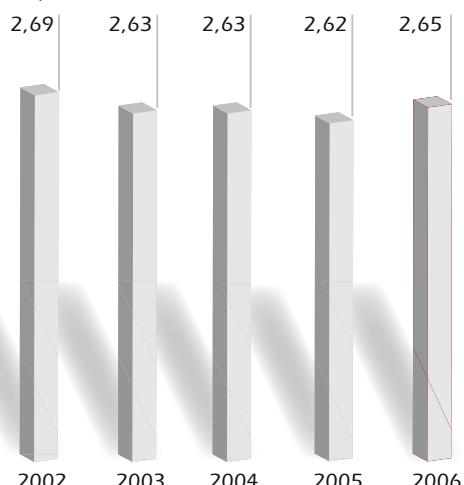
Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Beitragswachstum in rückläufigem Markt

Im Geschäftsjahr 2006 nahm das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft um 1,1 % auf 2,65 Mrd. Euro zu. Damit verzeichnen wir im Gegensatz zum gesamten inländischen Schaden- und Unfallversicherungsmarkt, für den der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft einen Rückgang von 0,9 % vorausgesagt hat, ein deutliches Wachstum. Vor allem in der nach wie vor hart umkämpften Kraftfahrtversicherung erzielten wir mit unserer Tarifierungspolitik, unterstützt durch eine bundesweite Werbekampagne, ein klares Plus. Zusätzlich konnten sich unsere neu eingeführten Produkte, wie zum Beispiel Profi-Schutz für Firmenkunden, am Markt auf Anhieb erfolgreich positionieren.

Beitragsentwicklung

(Mrd. Euro)



Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Beitragsentwicklung der einzelnen Versicherungszweige:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2006 Mio. Euro	Veränderung %	Anteil %
Unfallversicherung	203	-5,1	7,9
Haftpflichtversicherung	492	0,0	19,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	631	5,5	24,7
sonstige Kraftfahrtversicherungen	351	0,9	13,7
Feuer- und Sachversicherungen	710	-0,5	27,8
davon Feuerversicherung	140	-5,6	5,5
davon verbundene Hausratversicherung	119	0,2	4,7
davon verbundene Gebäudeversicherung	169	1,0	6,6
davon sonstige Sachversicherungen	282	1,0	11,0
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	98	0,9	3,8
Kredit- und Kautions-Versicherung	0	-99,3	0,0
sonstige Versicherungen	74	5,4	2,9
direktes Versicherungsgeschäft insgesamt	2.559	1,0	100
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	90	5,5	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.649	1,1	

Schadenquote weiter auf sehr gutem Niveau

Erwartungsgemäß ließ sich im Berichtsjahr der niedrige Schadenaufwand des Vorjahres nicht halten. Erneut blieben wir von Größtschäden und Naturkatastrophen weitestgehend verschont, allerdings verzeichneten wir nach dem sehr günstigen Schadenverlauf im Jahr 2005 einen Anstieg der Schadenhäufigkeit und eine höhere Anzahl von größeren Normalschäden besonders im direkten deutschen Geschäft. Insgesamt erhöhte sich die Brutto-Schadenquote bei unserer Gesellschaft um 4,1 Prozentpunkte auf 67,5 %. Sie liegt damit im Marktvergleich weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Die Netto-Schadenquote nahm um 2,8 Prozentpunkte auf 68,6 % zu.

Höherer Marketingaufwand beeinflusst Kostenquote

Unsere gegenüber dem Vorjahr intensivierten Marketingmaßnahmen einerseits sowie die erhöhte Bildung von Rückstellungen für die Altersversorgung andererseits führten zu einem Anstieg der Brutto-Kostenquote um 1,4 Prozentpunkte auf 31,5 %.

Kapitalanlagen im Wert von 6,9 Mrd. Euro

Das Jahr 2006 war durch einen Aufwärtstrend der Aktienmärkte und des Zinsniveaus geprägt. An allen großen Aktienmärkten konnten schon das vierte Jahr in Folge Wertzuwächse erzielt werden. Der im Rahmen unserer Kapitalanlagepolitik besonders wichtige europäische Aktienmarkt stieg gemessen am EuroStoxx 50 nach vorübergehenden Einbußen im Mai und Juni kontinuierlich und erreichte zum Jahresende mit 4.135 Punkten den höchsten Stand seit Juli 2001. Insgesamt erzielte er damit einen Wertzuwachs von 15,5 %. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte im Dezember 2006 mit 6.609 Punkten (+22,2 %) ebenfalls deutlich höher als zu Jahresbeginn. Auch der für den amerikanischen Aktienmarkt repräsentative S & P 500 Index profitierte von einem positiven weltwirtschaftlichen Konjunkturmfeld und kletterte um 13,6 % auf 1.418 Punkte.

Gleichzeitig sind 2006 die Zinsen im Euro-Raum gestiegen, wodurch die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere zu attraktiveren Konditionen erfolgen konnte. Auslöser der Zinsanstiege waren die weltweit positiven Konjunkturaussichten, die angesichts zwischenzeitlich gestiegener Ölpreise auch von Inflationsängsten begleitet wurden. Im Laufe des Jahres 2006 erhöhte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in vier Schritten von 2,25 % auf insgesamt 3,50 %. Auch der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen stieg unter Schwankungen von 3,30 % Anfang 2006 auf 3,95 % Ende Dezember.

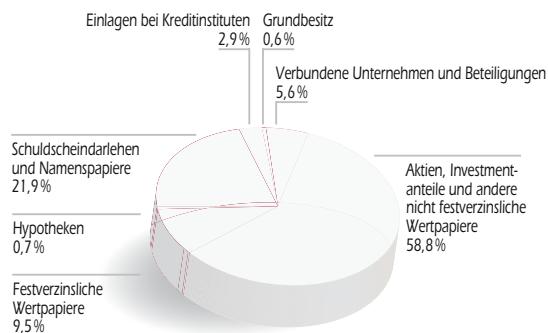
Buchwerte der Kapitalanlagen in Mio. Euro

	2006	2005
Grundbesitz	39,1	52,6
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	377,4	833,9
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.999,7	3.709,2
Festverzinsliche Wertpapiere	647,1	549,0
Hypotheken	44,7	50,3
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.492,1	1.734,8
Sonstige Kapitalanlagen	1,0	1,1
Einlagen bei Kreditinstituten	196,5	64,5
Summe	6.797,6	6.995,4

Ziel unserer Kapitalanlagestrategie ist es, durch die Ausrichtung unseres Portfolios einen möglichst guten Abgleich zwischen den Kapitalanlagen einerseits und den unseren Kunden gegebenen Leistungsversprechen andererseits zu erreichen. Darüber hinaus nutzen wir die Chancen der Kapitalmarktentwicklung, um die Gelder der AXA Versicherung zu attraktiven Konditionen zu investieren. Im Jahr 2006 haben wir den Anteil der Unternehmensanleihen aufgestockt. Während des deutlichen Zinsanstiegs im Sommer 2006 haben wir durch langfristige Anlagen in festverzinsliche Papiere die Duration – die Kennzahl für die mittlere Zinsbindung unseres Portfolios – weiter erhöht. Der Anteil der Aktien beläuft sich einschließlich Beteiligungen und Private-Equity-Investitionen auf 21,7 %.

Der Bestand an Kapitalanlagen ging bei unserer Gesellschaft im Jahr 2006 um 197,8 Mio. Euro oder 2,8 % auf 6,8 Mrd. Euro zurück; einschließlich der Depotforderungen verringerte er sich um 219,3 Mio. Euro oder 3,1 % auf 6,9 Mrd. Euro.

Kapitalanlagen: Anteile nach Buchwerten 2006



Zeitwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	2006	2005
Grundbesitz	50,8	65,3
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	486,1	912,2
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.310,9	3.919,2
Festverzinsliche Wertpapiere	645,9	563,6
Hypotheken	44,6	52,4
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.531,7	1.848,4
Sonstige Kapitalanlagen	1,0	1,1
Einlagen bei Kreditinstituten	196,5	64,5
Summe	7.267,5	7.426,7

Innerhalb des gesamten Neuanlagevolumens von 1,2 Mrd. Euro (2005: 795,0 Mio. Euro) bildeten mit 791,5 Mio. Euro oder 64,5 % die Rentenpapiere erneut den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 5,0 Mrd. Euro oder 73,2 % der gesamten Kapitalanlagen.

Der überwiegende Teil unserer Aktien wird in Spezialfonds gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Insgesamt sank – bedingt durch die Teirlückgabe von Anteilscheinen – die Aktienquote auf Buchwertbasis, die nur die reinen Aktien- und keine Rentenanteile berücksichtigt, von 16,9 % auf 14,5 %. Gemessen an den Marktwerten verringerte sich diese Quote von 18,1 % auf 17,6 %.

Zu- und Abgänge der Kapitalanlagen in Mio. Euro	Zugänge	Abgänge	Nettozugang
Grundbesitz	8,2	19,9	-11,7
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	46,3	500,3	-454,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	800,3	450,2	350,1
Festverzinsliche Wertpapiere	240,5	142,4	98,1
Hypotheken	0,6	6,2	-5,6
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	0,2	240,0	-239,8
Sonstige Kapitalanlagen	0,2	0,3	-0,1
Einlagen bei Kreditinstituten	131,6	0,0	131,6
Summe	1.227,9	1.359,3	-131,4

Bewertungsreserven nehmen auf 469,9 Mio. Euro zu

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf 469,9 Mio. Euro (2005: 431,3 Mio. Euro). Das waren 6,9 % der Buchwerte. Unter Berücksichtigung von gezahlten Agien und Disagien bei zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen ergibt sich eine Bewertungsreserve von 466,6 Mio. Euro (2005: 423,4 Mio. Euro). Der Wert unseres gesamten Portfolios ist damit im Geschäftsjahr 2006 um 38,6 Mio. Euro bzw. 43,2 Mio. Euro (einschließlich gezahlter Agien und Disagien) gestiegen, was insbesondere auf die positive Aktienmarktentwicklung zurückzuführen ist. Von den gesamten Bewertungsreserven entfielen 450,4 Mio. Euro (2005: 256,0 Mio. Euro) auf die Substanzwerte Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz. Der auf Beteiligungen entfallende Teil in Höhe von 108,8 Mio. Euro ist hierbei nur eingeschränkt fungibel. Da die Rendite des Bestands an festverzinslichen Titeln über der Marktrendite zum Bewertungstichtag lag, verfügten wir in dieser Position über Bewertungsreserven in Höhe von 18,9 Mio. Euro. Bei Realisierung dieser Bewertungsreserven unterliegen diese Bestände dem Wiederanlagerisiko.

Kapitalanlageergebnis: deutlich gestiegene laufende Erträge

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge einschließlich Depotzinsen abzüglich aller Aufwendungen sowie vor Abzug des technischen Zinsertrags – betrug 287,7 Mio. Euro (2005: 394,0 Mio. Euro) und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 27,0 %. Die Hauptursache für den Rückgang sind deutlich niedrigere Zuschreibungen auf Kapitalanlagen als im Vorjahr. Die laufenden Erträge nahmen um 10,9 % auf 326,4 Mio. Euro (2005: 294,3 Mio. Euro) zu. Diese standen geringere laufende Aufwendungen von 14,4 Mio. Euro (2005: 19,7 Mio. Euro) als im Vorjahr gegenüber.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen haben wir Erträge von 78,2 Mio. Euro und damit 55,8 Mio. Euro mehr realisiert als im Vorjahr. Diese Gewinne resultierten vornehmlich mit 46,6 Mio. Euro aus der Teilrückgabe von Anteilscheinen an den Aktienfonds im Rahmen der Steuerung der Aktienquote. Ferner wurden 14,1 Mio. Euro aus Rentenabgängen, 13,3 Mio. Euro aus der Veräußerung von Grundbesitz sowie 1,7 Mio. Euro aus Devisentermingeschäften erwirtschaftet. Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 31,8 Mio. Euro (2005: 14,8 Mio. Euro) gegenüber, die vorrangig auf Rentenpapiere (12,9 Mio. Euro) entfielen. Weiterhin entfielen 8,3 Mio. Euro auf Aktienverkäufe, 5,3 Mio. Euro auf Grundbesitz sowie 3,5 Mio. Euro auf einen Swap. Die außerordentlichen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrugen insgesamt 62,9 Mio. Euro. Hierzu entfiel mit 35,1 Mio. Euro der größte Teil auf Rentenfonds infolge der Kapitalmarktentwicklung. Ferner haben wir Abschreibungen auf den Immobilienfonds AXA Real Invest I in Höhe von 24,5 Mio. Euro vorgenommen. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,8 Mio. Euro und waren damit deutlich niedriger als im Vorjahr, in dem hohe Zuschreibungen von insgesamt 141,3 Mio. Euro auf Aktienfonds zu verzeichnen waren. Zudem beinhaltet das Kapitalanlageergebnis die Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach den Vorschriften des § 6 b Einkommensteuergesetz in Höhe von 8,6 Mio. Euro.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – betrug 4,2 % (2005: 5,8 %).

**Ergebnis: 101,4 Mio. Euro
vor Gewinnabführung**

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 101,4 Mio. Euro (2005: 183,2 Mio. Euro) wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrags vom 19. Mai 2005 an die AXA Konzern AG überwiesen.

Eigenkapital von 629,2 Mio. Euro

Unsere Eigenkapitalausstattung am 31. Dezember 2006 belief sich auf 629,2 Mio. Euro (2005: 879,3 Mio. Euro). Der Rückgang erklärt sich ausschließlich dadurch, dass wir für 2005 noch einen Bilanzgewinn in Höhe von 250,1 Mio. Euro ausgewiesen haben, der dem Eigenkapital zuzurechnen ist. Seit dem Geschäftsjahr 2005 führen wir unseren Jahresüberschuss im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die AXA Konzern AG ab.

Mio. Euro	2006	2005
Gezeichnetes Kapital	135,0	135,0
Kapitalrücklage	444,2	444,2
Gewinnrücklage	50,0	50,0
Bilanzgewinn	0,0	250,1
Eigenkapital	629,2	879,3

Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Netto-Beiträgen betrug im Berichtsjahr 24,9 % (2005: 35,5 %).

**Geschäftsgebiet und
betriebene Versicherungszweige**

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag im Berichtsjahr unverändert auf dem deutschen Markt und unser Versicherungsangebot umfasst nach wie vor alle wesentlichen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Unsere ausländischen Zweigniederlassungen befanden sich alle in Abwicklung. In der Anlage zum Lagebericht werden unser Geschäftsgebiet und die von uns betriebenen Versicherungszweige im Einzelnen aufgeführt.

Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Neu in der Unfallversicherung:

Unfall-Kombirente

Der Rückgang der Beiträge um 5,1 % in der Unfallversicherung ist weitestgehend auf unsere planmäßige Zurückhaltung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) und den erheblichen Preis- und Bedingungswettbewerb des Marktes, an dem wir bewusst nicht teilgenommen haben, zurückzuführen. Die Einführung neuer Produkte sorgte ab dem Herbst für eine erfreuliche Steigerung des Neugeschäfts, die jedoch den Beitragsrückgang nicht kompensieren konnte. Aus der UBR resultiert auch der wesentliche Anteil erhöhter Aufwände. Vor allem die Belastung aus Rückkäufen und Rückgewähr aufgrund von zukünftigen Anpassungen der Rechnungszinsen sowie Sanierungsmaßnahmen in der Gruppen-unfallversicherung waren die Ursache für das rückläufige versicherungstechnische Netto-Ergebnis von -16,2 Mio. Euro (2005: +3,5 Mio. Euro). Die Anteilsätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden auf den Seiten 45 bis 48 dieses Berichts genannt und erläutert.

Haftpflichtversicherung:

hoher Neuzugang bei Firmenkunden

In den einzelnen Segmenten der Haftpflichtversicherung war die Beitragsentwicklung unterschiedlich. Während in der privaten Haftpflichtversicherung bei einem hohen Marktsättigungsgrad die Stornoquote anstieg, erzielten wir im Firmenkundengeschäft mit dem im April neu eingeführten Produkt Profi-Schutz einen sehr erfreulichen Neuzugang. Insgesamt blieb das Beitragsvolumen mit 492,3 Mio. Euro stabil. Gleichzeitig erhöhte sich die Brutto-Schadenquote um 4,2 Prozentpunkte auf 68,4 %. Der Grund hierfür waren eine ungewöhnliche Häufung von kleineren und mittleren Schäden und vermehrt auftretende Großschäden, die jedoch größtenteils über die

Rückversicherung abgedeckt wurden. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 13,0 Mio. Euro (2005: 18,7 Mio. Euro) belief sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis mit -51,4 Mio. Euro (2005: -50,6 Mio. Euro) in etwa auf Vorjahreshöhe.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung: bestes Neugeschäft der Geschichte

Mit einem Bestandswachstum um fast 148.000 auf nahezu 2,3 Millionen Verträge erzielten wir 2006 in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung den höchsten Neuzugang in unserer Unternehmensgeschichte. Dank unseres neu kalkulierten Tarifs und mit der Unterstützung unserer im Herbst 2005 gestarteten Kraftfahrt-Werbekampagne gelang es uns, im Jahreswechslergeschäft 2005/2006 den Bestand deutlich auszubauen und die Beitragseinnahmen in diesem stark umkämpften Versicherungszweig im Berichtsjahr um 5,5 % auf 631,3 Mio. Euro zu steigern. Im gleichen Zeitraum gingen die Aufwendungen für Versicherungsfälle – auch dies ein Erfolg unserer risiko-adäquaten und segmentbezogenen Tarifierung – um 5,5 % zurück. Dadurch verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, das im Vorjahr noch -32,1 Mio. Euro betragen hatte, beachtlich um 43,0 Mio. Euro auf +10,9 Mio. Euro. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung betrug 17,3 Mio. Euro (2005: 35,6 Mio. Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen: erstmals wieder Wachstum

Vom hohen Absatzerfolg in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung profitierten auch die Kraftfahrt-Teilkasko- und -Vollkaskoversicherung, die unter der Sonstigen Kraftfahrtversicherung geführt werden. Mit einem Beitragswachstum von 3,1 Mio. Euro auf 351,3 Mio. Euro wurde die rückläufige Entwicklung der vergangenen Jahre ge-

stoppt. Parallel zum Beitragsvolumen entwickelten sich die Schadenaufwendungen. In beiden Segmenten war ein Anstieg der Schadenhäufigkeit zu verzeichnen, was unter anderem auf die Hagelschäden im Juni des vergangenen Jahres zurückzuführen ist. Die Brutto-Schadenquote stieg um 9,5 Prozentpunkte auf 76,7 %. Da das Beitragswachstum in diesem Versicherungszweig unter dem Anstieg des Schadenaufwands blieb, ging das versicherungstechnische Netto-Ergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung auf -10,7 Mio. Euro (2005: +9,2 Mio. Euro) zurück.

Preise unter Druck in der Feuerversicherung

In der industriellen Sachversicherung war der Druck auf die Preise im vergangenen Jahr besonders groß. Das hatte zur Folge, dass auch bei unserer Gesellschaft die Beiträge im Segment der Feuerversicherung um 5,6 % auf 139,9 Mio. Euro zurückgingen. Zusätzlich belasteten ein Großschaden, der nicht über die Rückversicherung ausgeglichen wurde, und mehrere größere Normalschäden das versicherungstechnische Ergebnis, so dass sich nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung der versicherungstechnische Netto-Gewinn auf 6,2 Mio. Euro (2005: 24,4 Mio. Euro) verringerte.

Verbundene Haustratversicherung mit leichtem Wachstum

Die Beitragseinnahmen in der Verbundenen Haustratversicherung stiegen im Berichtsjahr um 0,2 % auf 119,2 Mio. Euro. Nach mehreren sehr erfreulichen Schadenjahren nahm die Brutto-Schadenquote 2006 um 4,8 Prozentpunkte auf 40,0 % zu. Der Hauptgrund hierfür ist unsere vorsichtige Reservepolitik. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis war mit +21,1 Mio. Euro (2005: +28,1 Mio. Euro) wiederum sehr erfreulich.

Sanierung in Verbundener Gebäude- versicherung weitgehend abgeschlossen

Nachdem die Sanierungsmaßnahmen der Vorjahre weitestgehend abgeschlossen sind, verbesserte sich 2006 in diesem Versicherungszweig die Stornoquote und nahmen die Beiträge um 1,0 % auf 169,3 Mio. Euro zu. Gleichzeitig erhöhte sich allerdings der Schadenaufwand um 11,3 % auf 120,0 Mio. Euro, vorrangig verursacht durch mehr und teurere Schäden in den Segmenten Feuer und Leitungswasser. Aufgrund einer geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung als im Vorjahr verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis dennoch auf -15,9 Mio. Euro (2005: -22,8 Mio. Euro).

Sonstige Sachversicherungen: differenzierte Entwicklung

Die Sonstigen Sachversicherungen beinhalten die Zweige Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm- und Glasversicherung sowie die Technischen Versicherungen. Das Beitragswachstum von 1,0 % auf 281,9 Mio. Euro entstand vor allem in den Technischen Versicherungen. Hier beeinflussten die günstige konjunkturelle Entwicklung und das Wachstum im Bereich der regenerativen Energien die Beiträge positiv, während die Einnahmen in den Sachversicherungssegmenten annähernd auf dem Vorjahresniveau blieben. Großschäden in den Segmenten Maschinen- und Montageversicherung, eine sicherheitsorientierte Reservierungspolitik und ein starker Anstieg der Leitungswasserschäden aufgrund der langen Frostperiode führten zu einem Anstieg der Schadenquote um 7,1 Prozentpunkte auf 53,7 %. Bei einer ähnlich hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung wie im Vorjahr ging dadurch das versicherungstechnische Netto-Ergebnis auf -8,3 Mio. Euro (2005: +24,2 Mio. Euro) zurück.

Transport- und Luftfahrtversicherung mit Zuwachs

Im Gegensatz zum voraussichtlich negativen Markttrend verzeichneten wir in der Transport- und Luftfahrtversicherung einen Beitragszuwachs von 0,9 % auf 97,6 Mio. Euro. Gleichzeitig reduzierten sich dank unserer anhaltenden Sanierungsbestrebungen der vergangenen Jahre die Schadenaufwendungen. Vor diesem erfreulichen Hintergrund verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung erheblich auf -3,2 Mio. Euro (2005: -22,6 Mio. Euro).

Positives Ergebnis bei Sonstigen Versicherungen

In diesem Segment werden vor allem die Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung geführt. An der erfreulichen Beitragssteigerung von 5,4 % auf 73,3 Mio. Euro war wesentlich Profi-Schutz, das neue Produkt für die gewerbliche Sachversicherung, beteiligt. Nach den außergewöhnlich guten Vorjahren, in denen Großschäden größtenteils ausblieben, stieg die Brutto-Schadenquote 2006 um 18,0 Prozentpunkte auf 52,6 %. Hauptursache hierfür waren größere Schäden und damit verbundene Reservierungen in den Segmenten der Betriebsunterbrechungsversicherung. Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 8,6 Mio. Euro weist dieser Versicherungszweig ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von +9,3 Mio. Euro (2005: -4,2 Mio. Euro) aus.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das von verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft, das auslaufende Vertragsrückversicherungsgeschäft eines ehemals dem Verbund angehörigen Unternehmens sowie das gesamte fakultative Geschäft werden von uns unverändert zeitgleich gebucht, während das von nicht verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft wiederum um ein Jahr zeitversetzt in unserer Bilanz erfasst wird.

Die gebuchten Brutto-Beiträge unseres in Rückdeckung übernommenen Geschäfts erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich um 5,5 % auf 90,0 Mio Euro. Dieser Anstieg ist auf das einkommende Geschäft einer AXA Konzerngesellschaft zurückzuführen.

Durch höhere Abwicklungsgewinne fiel das Netto-Ergebnis vor der Veränderung der Schwankungsrückstellung mit +21,7 Mio. Euro (2005: +15,0 Mio. Euro) deutlich besser aus als im Vorjahr.

Auslandsaktivitäten

Die fünf in der Abwicklung befindlichen Zweigniederlassungen der AXA Versicherung konnten im Geschäftsjahr 2006 wiederum ein positives Ergebnis erzielen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wie vom Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) gefordert, verfügen wir über ein Risikomanagementsystem, „damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Dem Deutschen Rechnungslegungs Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) entsprechend stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

	Schadenquote Geschäftsjahr in % der verdienten Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Rückstellung am 1. Januar
1997*	80,1	7,4
1998*	84,1	9,1
1999*	90,2	10,9
2000*	89,9	4,8
2001*	89,8	3,1
2002*	86,0	7,9
2003*	74,4	6,0
2004	76,5	4,1
2005	72,1	4,4
2006	75,8	5,0

* AXA Versicherung ohne AXA „die Alternative“

Durch einen Anstieg der Schadenhäufigkeit und eine Mehrzahl von größeren Normalschäden lag die Schadenquote 2006 über dem außerordentlich niedrigen Wert des Vorjahrs, jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau bis zum Jahr 2002. Die Risiken für die zukünftige Entwicklung der Schadenquote werden insbesondere in einer Häufung nicht rückversicherter mittelgroßer Schäden, einem Anstieg der Schäden aus Naturkatastrophen sowie einem Rückgang des Beitragsniveaus gesehen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Forderungsbestand gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern betrug zum Bilanzstichtag 147,5 Mio. Euro. Davon entfielen 21,8 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind, wovon sich wiederum 6,4 Mio. Euro im Agenturinkasso befanden. In diesem Inkassobereich ist es speziell im Industiekundengeschäft üblich, mit Verzögerung zu zahlen. Der Bestand der alten Forderungen konnte im Jahr 2006 um 1,7 Mio. Euro reduziert werden. Zur Risikovorsorge haben wir die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro vermindert.

Der Rückversicherer für unsere wichtigsten obligatorischen Rückversicherungsverträge ist die französische Gruppengesellschaft AXA Cessions, die diese Verträge teilweise in den internationalen Rückversicherungsmarkt retrozediert und teilweise innerhalb der AXA Gruppe rückversichert. Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA Cessions retrozedierten Vertragsrückversicherung als auch bei der direkt von uns abgegebenen fakultativen und vertraglichen Rückversicherung wird nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet.

Grundlage hierfür ist eine von AXA Cessions permanent aktualisierte Security Liste, basierend auf den Ratings renommierter Ratingagenturen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Zum Erhalt bzw. Ausbau der notwendigen Risikotragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen weiterhin aktiv gemanagt und an das jeweilige Kapitalmarktfeld angepasst. Die per Saldo positiven Reserven betragen 469,9 Mio. Euro. Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden Marktwertschwankungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungs- und Kurssicherungen dargestellt, um die tatsächlichen Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen.

Das zum Jahresende 2006 nicht realisierte Ergebnis von 469,9 Mio. Euro würde sich um die auf der folgenden Seite angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien, Renten und Währungen im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+462 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+264 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+132 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-132 Mio. Euro
Sinken um 20 %	-264 Mio. Euro
Sinken um 35 %	-462 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-614 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-307 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+307 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+614 Mio. Euro

Währungsveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 10 %	+36 Mio. Euro
Anstieg um 5 %	+17 Mio. Euro
Sinken um 5 %	-15 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-29 Mio. Euro

Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft.

Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge

Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Das Asset Liability Management (ALM)-Komitee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Der Kapitalanlageausschuss implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limits und Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung (ALM) wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden eingehalten.

Zum Zwecke der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente regelmäßig geprüft. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das in dem Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging). Die Motive Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung werden aktuell nur begrenzt verfolgt.

Die mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Gefahren werden in stochastischen Modellen (Monte Carlo-Simulationen) berücksichtigt und simuliert. Die Entscheidung über den Einsatz der Instrumente (Optionen, Zins- und Währungswaps usw.) wird nach eingehenden Analysen alternativer Strategien und Sensitivitätsberechnungen sowie nach der Bonitätsprüfung der Anbieter gefällt.

Das Risikocontrolling überprüft und berichtet regelmäßig die Derivatpositionen und kontrolliert das Einhalten der vorgegebenen Grenzniveaus.

Operationale Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von der AXA Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision. Die Koordination unseres umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch das Konzern-Projektmanagement, das sich auf ein umfassendes Berichtswesen mit Vorwarn-elementen stützt.

Die neuen verbraucherschutzrechtlichen Vorschriften im Rahmen der per 1. Januar 2008 erwarteten Änderung des Versicherungsvertrags-gesetzes (VVG) lassen eine Aufwandssteigerung im Bereich des Vertriebes befürchten. Außerdem besteht das Risiko, dass aus der noch fehlenden endgültigen Fassung des Gesetzes Änderungen resultieren, welche nicht mehr rechtzeitig umgesetzt werden können, sofern keine ausreichende Übergangsfrist eingeräumt wird.

Sonstige Risiken

Gegen unsere Gesellschaft und andere namhafte Industriever sicherer wurde im Jahr 2002 ein Verfahren durch das Bundeskartellamt eingeleitet. Den betroffenen Unternehmen werden unzulässige Absprachen vorgeworfen. Hiergegen haben wir uns umfangreich verteidigt. Das Bundeskartellamt hat im Jahr 2005 Bußgeldbescheide gegen die betroffenen Unternehmen erlassen. Wie auch unsere Wettbewerber haben wir gegen diese Bescheide Einspruch eingelegt. Wir haben diesem Risiko durch Bildung einer angemes- nen Rückstellung in unserem Jahresabschluss Rechnung getragen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken be-kannt, die den Fortbestand der AXA Versicherung AG gefährden könnten. Die vorhandenen Eigen-mittel von 626,6 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwen-digen Eigenmittel um 174,0 Mio. Euro oder 38,4 %. Ein in der Zukunft möglicherweise auszuweisen-der Fehlbetrag würde von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrags ausge-glichen.

Sonstige Angaben

Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Deshalb verfügt die AXA Versicherung auch nicht über eigene Mitarbeiter. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf folgende Gesellschaften übertragen:

- die Betriebs- und Schadensbereiche der Hauptverwaltung und der Zweigniederlassungen, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Marketing, Personalwirtschaft und -entwicklung, die Rückversicherung, Recht, Steuern und Informationsdienstleistungen (Rechenzentrum, PC, Server, Telekommunikation), die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA Service AG, Köln;
- die Postbearbeitung, Logistik und Archivierung über die AXA Service AG, Köln, auf die AXA Logistic Services GmbH, Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für börsennotierte Kapitalanlagen über die AXA Konzern AG auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, sowie die Immobilienverwaltung über die AXA Konzern AG auf die AXA Real Estate Managers Deutschland GmbH, Köln;
- die Bereiche Konzernkommunikation und Revision auf die AXA Konzern AG, Köln;
- den spartenübergreifenden, telefonischen 24-Stunden-Kundenservice über die AXA Service AG auf die AXA Customer Care Center GmbH, Köln.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Unsere Gesellschaft hat am 19. Mai 2005 mit der AXA Konzern AG einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Außerdem besteht zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG seit dem 4. Oktober 2000 ein Beherrschungsvertrag.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Lebensversicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungsverträge sowie Kapitalanlageprodukte für folgende Konzern- bzw. assoziierte Gesellschaften:

- AXA Krankenversicherung AG, Köln
- AXA Art Versicherung AG, Köln
- AXA Bank AG, Köln
- AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln
- AXA Life Europe Ltd. Niederlassung Deutschland, Köln
- Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG, Köln
- Deutsche Ärzte-Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln
- Pro bAV Pensionskasse AG, Köln
- Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Der Versicherungsbudermann e.V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Bonn
- Verkehrsopferhilfe e.V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verein Hanseatischer Transportversicherer e.V., Hamburg-Bremen
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2006 sind bei der AXA Versicherung AG keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Ausblick und Chancen: Mit neuen Produkten Marktanteile gewinnen

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft erwartet für das Jahr 2007 in der Schaden- und Unfallversicherung einen Beitragsrückgang um 1 %. Als Ursache für diese erneute Verschlechterung der Marktentwicklung ist vor allem die hohe Marktdurchdringung in zahlreichen Sparten und der immer härtere Preiswettbewerb vor allem in der Kraftfahrtversicherung zu sehen. Die von den meisten Wettbewerbern vorgenommene massive Absenkung der Kraftfahrtversicherungstarife wird bei einem nur geringfügig wachsenden Kraftfahrzeugbestand voraussichtlich zu einem Beitragsrückgang von 3 bis 4 % in dieser größten Sparte der Schaden- und Unfallversicherung führen. Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen lassen auch für die übrigen Sparten des Privatkundengeschäfts voraussichtlich nur geringe Wachstumsimpulse zu.

Im Industrikundengeschäft ist für 2007 marktweit nach den erfolgreichen Sanierungen in der Vergangenheit sowie aufgrund des insgesamt günstigen Schadenverlaufs in den vergangenen Jahren ebenfalls von einem intensiven Preiswettbewerb auszugehen. Dadurch dürften auch die positiven Impulse, die im gewerblichen und industriellen Versicherungsgeschäft von der zuletzt kräftigen Ausweitung der Unternehmensinvestitionen ausgehen sollten, kaum zu einem signifikanten Beitragswachstum ausreichen.

Gleichzeitig werden sich die Schadenaufwendungen nach den Erwartungen unseres Verbands nach dem rückläufigen Trend in den vergangenen Jahren 2007 wieder leicht erhöhen.

Trotz dieser verhaltenen Marktentwicklungsprognosen sehen wir für unsere Gesellschaft Chancen für weiteres Beitragswachstum sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft. Wir erwarten, in einigen Sparten wieder deutlich Marktanteile hinzugewinnen zu können. Maßgeblich für diese Einschätzung ist das erneut sehr erfolgreiche Jahreswechslergeschäft 2006/2007 in der Kraftfahrtversicherung. Als Antwort auf den zunehmenden Wettbewerb werden wir unsere Kraftfahrtversicherung im laufenden Jahr um Bausteine ergänzen, mit deren Hilfe zum einen leistungsorientierte Kunden durch zusätzlichen Deckungsumfang und zum anderen preisorientierte Kunden durch Preisnachlässe bei reduziertem Leistungsumfang noch besser bedient werden können. Darüber hinaus rechnen wir damit, in der Wohngebäude-, Hausrat- und Haftpflichtversicherung vor allem mit der preisorientierten Produktlinie noch stärker zu wachsen als im Vorjahr. Mit der am Markt einzigartigen Unfall-Kombirente haben wir seit der Einführung im Herbst 2006 mehr als 6.500 neue Kunden gewonnen und wir erwarten, diesen Trend im laufenden Jahr verstärken zu können. Unser Produktangebot werden wir durch gezielte Werbeaktivitäten und durch

eine Vielzahl von weiteren vertrieblichen Maßnahmen – zum Beispiel Cross-Selling-Aktionen – unterstützen. Kundenbindungsmaßnahmen, die laufende Optimierung unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik sowie weitere Prozessverbesserungen helfen uns zusätzlich, unsere Marktposition im Privatkundengeschäft zu festigen und auszubauen.

Auch für unser Industrie- und Firmenkundengeschäft sehen wir im laufenden Jahr Chancen auf ein profitables Wachstum über Marktniveau. Die Tätigkeiten des Gesetzgebers auf europäischer und nationaler Ebene werden eine Vielzahl von Haftungsverschärfungen bzw. neuer Haftungsnormen für unsere Kunden mit sich bringen. Darauf werden wir in der Industrie- und Firmenkunden-Haftpflichtversicherung mit entsprechend innovativen Deckungskonzepten reagieren. Darüber hinaus werden wir die Servicequalität gegenüber unseren Kunden und Vermittlern weiter optimieren und die fachliche Qualifikation weiter vorantreiben. Wir rechnen mit einer kontinuierlichen Festigung unserer Position als einem der führenden Industrie- und Firmenversicherer in Deutschland.

Im Geschäftsjahr 2006 erwarb die AXA Gruppe die Winterthur Versicherungen mit Hauptsitz in der Schweiz. Im Rahmen dieser Akquisition werden deren deutsche Tochterunternehmen DBV-Winterthur Versicherungen in nächster Zeit in den deutschen AXA Konzern integriert werden. Die neue Stärke, die wir gemeinsam mit der DBV-Winterthur Versicherung im deutschen Markt erreichen werden, wird es uns ermöglichen, unseren Marktanteil weiter auszubauen.

Wir werden im Geschäftsjahr 2007 unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik unverändert fortsetzen und zugleich auch die Qualität und Effizienz unserer Prozesse weiter nachhaltig verbessern. Wir erwarten eine weiterhin positive Entwicklung der Kapitalmärkte und insgesamt ein Unternehmensergebnis, das – trotz der zusätzlichen Ergebnisbelastungen aus dem Sturm Kyrill und der Mehrwertsteuererhöhung – mindestens auf dem sehr guten Niveau des Vorjahres liegen wird.

Köln, den 3. April 2007

Der Vorstand

GEWINN- VERWENDUNGSVORSCHLAG

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 101,4 Mio. Euro wurde aufgrund des im Mai 2005 geschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG an die AXA Konzern AG abgeführt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2006 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Angelegenheiten und die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Im vergangenen Jahr sind sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand personelle Veränderungen eingetreten. Herr Thierry Langreney legte zum 18. Mai 2006 sein Aufsichtsratsmandat nieder. Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2006 wurde Herr Christophe Dupont-Madinier mit Wirkung vom gleichen Tage neu in den Aufsichtsrat bestellt. Herr Frank J. Heberger legte mit Wirkung zum 15. Mai 2006 sein Vorstandsmandat nieder. Zu seinem Nachfolger berief der Aufsichtsrat mit Wirkung vom 1. September 2006 Herrn Ulrich C. Nießen. Herr Dr. Wulf Böttger ist mit Wirkung zum 30. November 2006 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Aus dem Vorstand der Gesellschaft sind darüber hinaus mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 die Herren Eugéne Teysen, Norbert Rohrig und Serge Roger Philippe Wibaut ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 sind Herr Dr. Frank Keuper als Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft, Herr Wolfgang Hansmann, Frau Anette Rosenzweig, Herr Dr. Heinz-Jürgen Schwering sowie Herr Jens Wieland in den Vorstand berufen worden. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands für ihre erfolgreiche Tätigkeit.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die für unsere Gesellschaft tätig geworden sind, gilt für ihre Leistung im Jahr 2006 unser ganz besonderer Dank.

Köln, den 19. April 2007

Für den Aufsichtsrat
Kleyboldt
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2006	28
Gewinn- und Verlustrechnung	
für die Zeit vom	
1. Januar bis 31. Dezember 2006	32
Anhang	34
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	34
Angaben zur Bilanz	38
Überschussbeteiligung zu Unfall- versicherungen mit Beitragsrückgewähr	45
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	51
Sonstige Angaben	57

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA

in Tsd. Euro

		2006	2005
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige		2.644	4.502
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		39.148	52.596
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	229.718	268.970	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	84.170	479.739	
3. Beteiligungen	63.511	85.235	
	<u>377.399</u>	<u>833.944</u>	
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.999.728	3.709.178	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	647.099	548.977	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	44.706	50.345	
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	693.969	859.209	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	797.846	875.524	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	981	1.111	
d) übrige Ausleihungen	276	56	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>1.493.072</u>	<u>64.468</u>	
	<u>196.471</u>	<u>6.381.076</u>	
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		75.290	96.813
davon an verbundene Unternehmen:			
58.039 Tsd. Euro (2005: 77.511 Tsd. Euro)		6.872.913	7.092.221
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	35.211	33.108	
2. Versicherungsvermittler	<u>103.158</u>	<u>102.902</u>	
	<u>138.369</u>	<u>136.010</u>	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		60.308	60.279
davon an verbundene Unternehmen:			
31.735 Tsd. Euro (2005: 34.735 Tsd. Euro)			
davon an Beteiligungsunternehmen:			
383 Tsd. Euro (2005: 383 Tsd. Euro)			
III. Sonstige Forderungen		281.917	261.827
davon an verbundene Unternehmen			
41.724 Tsd. Euro (2005: 19.247 Tsd. Euro)			
davon an Beteiligungsunternehmen:			
2.143 Tsd. Euro (2005: 4.127 Tsd. Euro)			
	480.594	458.116	
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	380	391	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	57.646	37.155	
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>70.776</u>	<u>73.292</u>	
	<u>128.802</u>	<u>110.838</u>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	57.674	59.285	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.664</u>	<u>8.450</u>	
	<u>61.338</u>	<u>67.735</u>	
	7.546.291	7.733.412	

PASSIVA

in Tsd. Euro

		2006	2005
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		135.000	135.000
II. Kapitalrücklage		444.189	444.189
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		44	44
2. andere Gewinnrücklagen		50.000	50.000
IV. Bilanzgewinn		0	250.098
		629.233	879.331
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		19.881	11.770
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag		308.052	305.281
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.213	4.628
		304.839	300.653
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag		587.511	603.272
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		17.306	19.190
		570.205	584.082
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		4.109.499	4.097.772
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		385.618	453.608
		3.723.881	3.644.164
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag		60.515	65.058
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0	0
		60.515	65.058
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.232.282	1.154.762
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		18.388	25.082
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0	0
		18.388	25.082
		5.910.110	5.773.801
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		275.751	260.873
II. Steuerrückstellungen		172.811	180.698
III. Sonstige Rückstellungen		160.497	156.204
		609.059	597.775
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		41.463	44.623
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.538 Tsd. Euro (2005: 2.632 Tsd. Euro)			

in Tsd. Euro

	2006	2005
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	74.051	84.097
2. Versicherungsvermittlern	<u>18.705</u>	<u>16.498</u>
	92.756	100.595
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
2.656 Tsd. Euro (2005: 3.695 Tsd. Euro)	30.473	30.310
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen:		
1.289 Tsd. Euro (2005: 417 Tsd. Euro)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern:	<u>212.990</u>	<u>294.732</u>
19.596 Tsd. Euro (2005: 19.203 Tsd. Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
0 Euro (2005: 527 Tsd. Euro)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
153.861 Tsd. Euro (2005: 249.625 Tsd. Euro)		
	336.219	425.637
D. Rechnungsabgrenzungsposten	326	475
	7.546.291	7.733.412

Unfallversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. bzw. C.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 21. März 2002 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, den 27. März 2007

Der Verantwortliche Aktuar:
Norbert Roosen

Köln, den 3. April 2007
Der Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

in Tsd. Euro

		2006	2005
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.649.035		2.619.548
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	123.834	2.525.201	139.311
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*	-2.792		4.281
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*	1.416	-4.208	-1.603
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.550
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			1.261
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.758.771		1.705.236
bb) Anteil der Rückversicherer	122.437	1.636.334	114.649
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	26.169		-41.470
bb) Anteil der Rückversicherer	-66.766	92.935	-86.291
			1.729.269
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-rückstellungen*			
a) Nettodeckungsrückstellung	13.869		-5.632
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	439		2.338
			14.308
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			21.924
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			788.706
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	832.400		
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	18.831	813.569	14.711
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			773.995
9. Zwischensumme			16.157
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*			16.408
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-82.810	-76.862

* - = Erhöhung

**NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE
RECHNUNG** in Tsd. Euro

		2006	2005
Übertrag:		-82.810	-76.862
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		8.551	23.220
davon aus verbundenen Unternehmen:			
602 Tsd. Euro (2005: 18.152 Tsd. Euro)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen:			
7.559 Tsd. Euro (2005: 12.215 Tsd. Euro)			
aa) Erträge aus Grundstücken,			
grundstücksgleichen Rechten und Bauten			
einschließlich der Bauten auf fremden			
Grundstücken	5.953	8.550	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>311.937</u>	262.606	
c) Erträge aus Zuschreibungen	317.890	160.282	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>825</u>	<u>22.397</u>	
	<u>78.225</u>	<u>477.055</u>	
	405.491		
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12.732	18.219	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	64.589	39.297	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	31.779	14.815	
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>8.622</u>	<u>10.750</u>	
	<u>117.722</u>	<u>83.081</u>	
3. Technischer Zinsertrag	287.769	393.974	
	<u>-30.209</u>	<u>-39.825</u>	
4. Sonstige Erträge	155.940	354.149	
5. Sonstige Aufwendungen	<u>166.021</u>	<u>139.960</u>	
	<u>-10.081</u>	<u>148.605</u>	
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	164.669	268.642	
7. Außerordentliche Erträge	0	0	
8. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0</u>	<u>30.606</u>	
9. Außerordentliches Ergebnis	0	-30.606	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70.996	39.457	
11. Sonstige Steuern	<u>-7.733</u>	<u>15.333</u>	
	63.263	54.790	
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	101.406	183.246	
13. Jahresüberschuss	0	0	
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	98	
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	0	250.000	
16. Bilanzgewinn	0	250.098	

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände

bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden

Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen aktivierten wir zum Nennbetrag.

Die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341 b HGB und § 253 Abs. 2 HGB. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Wir bilanzierten wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurden anhand folgender Aufgreifkriterien auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung hin überprüft:

- wesentliche Bonitätsverschlechterung der Emittenten der Rentenpapiere oder
- realisierte Netto-Verluste im Fonds.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 HGB erfüllt waren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

Sofern die Gründe für eine gegebenenfalls vorgenommene Abschreibung aufgrund von Währungskursänderungen oder Ratingverschlechterungen eines Emittenten nicht mehr existierten, wurde auf die Anschaffungskosten oder den am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen brachten wir mit dem Nennbetrag in Ansatz, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagioabreiche grenzten wir passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Namensschuldverschreibungen wurden mit

dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen, angesetzt. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen bilanzierten wir mit dem Nennbetrag gemäß § 341 c Abs. 1 HGB und falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden jeweils mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **übrigen Ausleihungen** setzten wir mit den Nennbeträgen an.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **Depotforderungen** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen, vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen.

Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle aus Erfahrungssätzen der Vorjahre. Die Pauschalwertberichtigung setzten wir aktivisch ab.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nennbetrag.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert.

Passiva

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde gemäß § 247 Abs. 3 HGB in Verbindung mit den Vorschriften der §§ 6 a Abs. 4 Satz 2 EStG und 6 b EStG gebildet.

Die **Beitragsüberträge** wurden für das selbst abgeschlossene deutsche Versicherungsgeschäft pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug äußerer Kosten ermittelt. Die Ermittlung und Bilanzierung der Beitragsüberträge für das Geschäft der ausländischen Zweigniederlassungen erfolgte entsprechend den landesrechtlichen bzw. landesüblichen Vorschriften überwiegend pro rata temporis.

Die Anteile der Rückversicherer ergaben sich aus der Fälligkeitsstruktur in den Rückversicherungsbeständen. Der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 wurde berücksichtigt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Brutto-Beitragsüberträge anhand der Aufgaben der Vorversicherer unter Berücksichtigung eines Abzuges für nicht übertragfähige Beitragsteile gestellt. Ist zum Zeitpunkt der Ermittlung der Beitragsüberträge die Kündigung eines Vertrages ausgesprochen oder zu erwarten, wird der Beitragsübertrag nach dem vertraglich vereinbarten Portefeuille-Stornosatz gestellt, soweit sich aus dieser Berechnung ein höherer Übertrag ergibt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen des übernommenen Geschäfts ermittelten sich aufgrund der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge nach dem jeweiligen Verfahren, welches für die Berechnung der Brutto-Beitragsüberträge angewendet wurde.

Die **Deckungsrückstellung** für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt worden. Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebensversicherungsgeschäft wurde entsprechend den Angaben der Vorversicherer gestellt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für Entschädigungen, die Renten-Deckungsrückstellung, die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Rückstellung für Entschädigungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde inventurmäßig je Einzelschaden festgesetzt und fortgeschrieben. In der Transportversicherung wurde die Schadensrückstellung nach Pauschalsätzen zuzüglich einzelreservierter Großschäden ermittelt, ab dem dritten Zeichnungsjahr gilt auch in diesem Zweig die inventurmäßige Reservevermittlung je Einzelschaden.

Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden Ansprüche aus Regressen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die Spätschadenrückstellung für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Ermittlung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft versicherungsmathematisch gemäß Geschäftsplan. Dabei wurde die bisherige Tafel HUR 1997 durch die Tafel DAV 2006 HUR ersetzt, die seit dem 29. September 2006 als Richtlinie in Kraft gesetzt wurde. Damit beinhalteten die biometrischen Rechnungsgrundlagen angemessene Sicherheiten. Ein signifikantes Risiko aus der Langlebigkeit ist nach derzeitigen Erkenntnissen nicht ersichtlich.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 errechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir grundsätzlich den Aufgaben der Zedenten.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) handelt es sich um erzielte Überschüsse, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind. Innerhalb dieser Rückstellung wird der Fonds für Schlussüberschussanteile gemäß § 28 Abs. 7 i.V.m. Abs. 9 RechVersV einzelvertraglich berechnet. Die Rückstellung für den Schlussüberschussanteil ist die Deckungsrückstellung des erreichten Bonus zur jeweiligen Hauptfälligkeit, multipliziert mit dem für den Schlussüberschussanteil erklärten Prozentsatz. Für die Altbestände im Sinne von § 11 c VAG werden analog zur Berechnung der Deckungsrückstellung die Rechnungsgrundlagen ADSt 1960/62 Männer, mod., bzw. ADSt 1986 Männer und Frauen mit einem Zins von 3,5 % berücksichtigt. Für den Neubestand werden analog zur Berechnung der Deckungsrückstellung die Sterbetafeln 1994 T für Männer und Frauen mit dem für die Beitragszahlung angewandten Rechnungszins berücksichtigt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** ergeben sich aus den Vorschriften nach § 341 h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Die Berechnung der **Rückstellung für drohende Verluste** im Versicherungsgeschäft auf der Basis der durchschnittlichen technischen Verluste in einem Dreijahres-Zeitraum unter Berücksichtigung von Zinserträgen, Restlaufzeiten und der Schwankungsrückstellung ergab keinen Rückstellungsbedarf.

Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde je Vertrag ermittelt.

Die **Rückstellung für späteres Storno** wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit festgestellt.

Die **Rückstellung** aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der **Verkehrsopferhilfe e.V.** wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins für das vorhergehende Geschäftsjahr gebildet. Schadenexzedentenrückversicherungsverträge beinhalten Regelungen hinsichtlich der Wiederauffüllung der Haftung des Rückversicherers nach einem Schadenfall. Häufig erfolgt die Wiederauffüllung „pro rata capita“. Dies bedeutet, dass die verbrauchte Haftung gegen Zusatzprämie wieder-aufgefüllt, also neu eingekauft werden muss.

Die Zahlung eines solchen Wiederauffüllungsbeitrages ist allerdings erst dann fällig, wenn Schadenzahlungen unter dem betreffenden Schadenexzedentenrückversicherungsvertrag erfolgten. Solange ein solcher Rückversicherungsvertrag aber nur von reservierten Schäden betroffen ist, wird hier eine den Wiederauffüllungskonditionen entsprechende **Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge** gestellt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Für die handelsbilanzielle Bewertung wurde ein Rechnungszins in Höhe von 5,5 % in Ansatz gebracht; als Pensionsalter wurde der Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft wird aus abrechnungs-technischen Gründen für das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Der Anteil dieses Geschäftes an den Bruttobeträgen des Vertragsrückversicherungsgeschäfts beläuft sich auf 54 %. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgt für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft und für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

Grundlagen für die Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte, Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten unserer ausländischen Zweigniederlassungen haben wir entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen der einzelnen Länder in die Bilanz übernommen, soweit diese nicht deutschen Bewertungsvorschriften widersprechen. Der Kontokorrentverkehr mit den Rückversicherern und das von der Hauptverwaltung geführte direkte Auslandsgeschäft wurden in Fremdwährung abgewickelt und gebucht. Alle hiermit in Zusammenhang stehenden Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Devisen-Mittelkursen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres umgerechnet. Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996

des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgten zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden nach der Wertermittlungsrichtlinie (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 11. Juni 1991) und der Wertermittlungsverordnung (vom 6. Dezember 1988) ermittelt.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden für die großen Konzerngesellschaften die Zeitwerte auf Basis von Discounted Cash Flow und Appraisal Value Verfahren ermittelt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2006 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2006 angesetzt.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2006) ermittelt.

Die Zeitwerte für **Schuldscheindarlehen und Namenspapiere, sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2006) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA, Paris, lagen einzelne Buchungsschlusstermine vor dem 31. Dezember des Geschäftsjahres. Die Zahlungsvorgänge grenzten wir über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Dadurch ergaben sich keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

ANGABEN ZUR BILANZ

AKTIVA

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B.I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2006 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- änderungen
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige	4.502	0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.596	0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	268.970	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	479.739	0
3. Beteiligungen	85.235	0
4. Summe B.II.	833.944	0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.709.178	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	548.977	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	50.345	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	859.209	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	875.524	-2.983
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.111	0
d) übrige Ausleihungen	56	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	64.468	393
6. Summe B.III.	6.108.868	-2.590
Zwischensumme B.I. bis B.III.	6.995.408	-2.590
Insgesamt	6.999.910	-2.590

ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2006

in Tsd. Euro

B. Kapitalanlagen

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Ausleihungen), Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 Inhaberschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen

Zum Nennbetrag bilanzierte Kapitalanlagen

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, sonstige Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten

Summe B. Kapitalanlagen

Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	0	0	0	1.858	2.644
8.173	0	19.949	0	1.672	39.148
46.271	0	85.637	114	0	229.718
0	0	395.569	0	0	84.170
0	0	19.078	711	3.357	63.511
46.271	0	500.284	825	3.357	377.399
800.340	0	450.230	0	59.560	3.999.728
240.494	0	142.372	0	0	647.099
588	0	6.227	0	0	44.706
0	0	165.240	0	0	693.969
0	0	74.695	0	0	797.846
214	0	344	0	0	981
240	0	20	0	0	276
131.610	0	0	0	0	196.471
1.173.486	0	839.128	0	59.560	6.381.076
1.227.930	0	1.359.361	825	64.589	6.797.623
1.227.930	0	1.359.361	825	66.447	6.800.267

	2006		2005	
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte
	39.148	50.793	52.596	65.320
	4.292.957	4.712.966	4.063.383	4.351.734
	647.099	645.884	548.977	563.639
	1.818.419	1.857.805	2.330.452	2.446.064
	6.797.623	7.267.448	6.995.408	7.426.757
		469.825		431.349

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 1.940 Tsd. Euro (2005: 3.372 Tsd. Euro). Diese Grundstücke wurden zu über 50 % von verbundenen Unternehmen genutzt. Der Bilanzwert wurde mit 100 % angesetzt.

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht. Nachzahlungsverpflichtungen bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 121 Tsd. Euro (2005: 121 Tsd. Euro).

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Versicherung AG die Möglichkeit des § 341 b HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstands der AXA Versicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2006 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 4.522 Mio. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2005: 4.258 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 66,5 % an den gesamten Kapitalanlagen (2005: 60,9 %).
2. Grundlage für die Bestimmung Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
 - 2.1. Die AXA Versicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
 - 2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Versicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.

2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:
 - Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
 - Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Wir prüften wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium, wobei Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet wurden. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung auf Aktieninvestmentanteile.

Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurden anhand folgender Aufgreifkriterien auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung hin überprüft:

- wesentliche Bonitätsverschlechterung der Emittenten der Rentenpapiere oder
- realisierte Netto-Verluste im Fonds.

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit für außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 35,1 Mio. Euro.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Es ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.

Zum 31. Dezember 2006 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwerte um 33 Tsd. Euro unter dem Buchwert lagen. Diese betrafen festverzinsliche Kapitalanlagen, wobei Ausfallrisiken nicht erkennbar sind. Wir gehen von einer vollständigen Rückzahlung der entsprechenden Papiere aus.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2006	
	Bilanzwerte	Zeitwerte
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.875.294	4.186.506
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	647.099	645.884
Summe Wertpapiere	4.522.393	4.832.390
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		309.997

C.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
Sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen	41.724	19.247
Sonstige Forderungen an Beteiligungsunternehmen	2.143	4.127
Forderungen an andere Versicherungsunternehmen		
aus Schadenregulierungshilfe und Mitvertretung	13.760	16.529
fällige Zins- und Mietforderungen	680	461
Forderungen aus überzahlten Steuern	197.523	197.523
Forderungen aus Grundbesitz	3.282	560
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	8.656	12.539
nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund		
vorgezogener Buchungsschlusstermine	10.925	6.831

D.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position andere Vermögensgegenstände enthielt bezahlte, jedoch noch nicht verrechnete Schäden und Rückkäufe in Höhe von 70.776 Tsd. Euro (2005: 73.292 Tsd. Euro).

E.II. Sonstige

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten sonstige Rechnungsabgrenzung enthielt auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 3.593 Tsd. Euro (2005: 8.379 Tsd. Euro).

PASSIVA

A. Eigenkapital

in Tsd. Euro	2006	2005
Das gezeichnete Kapital teilt sich auf in:		
46.413.750 Stammaktien (Stückaktien)	119.332	119.332
6.094.250 Vorzugsaktien (Stückaktien)	15.668	15.668
	135.000	135.000

B. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 19.881 Tsd. Euro (2005: 11.770 Tsd. Euro) enthielt Einstellungen gemäß § 6 a Abs. 4 Satz 2 sowie 6 b EStG.

C. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	799.254	790.778
Haftpflichtversicherung	1.892.923	1.813.516
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.443.778	1.426.969
sonstige Kraftfahrtversicherungen	262.585	258.831
Feuer- und Sachversicherung	836.188	787.941
davon Feuerversicherung	254.977	235.903
davon Verbundene Hausratversicherung	60.329	56.603
davon Verbundene Gebäudeversicherung	134.285	123.812
davon sonstige Sachversicherung	386.597	371.623
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	224.927	227.449
Kredit- und Kautions-Versicherung	380	2.886
sonstige Versicherungen	199.223	190.998
Gesamt	5.659.258	5.499.368
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	656.988	751.860
Gesamtes Versicherungsgeschäft:		
	6.316.246	6.251.228

C.III.1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	181.876	159.538
Haftpflichtversicherung	1.662.497	1.597.846
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.179.969	1.179.961
sonstige Kraftfahrtversicherungen	74.015	68.790
Feuer- und Sachversicherung	326.931	296.158
davon Feuerversicherung	87.782	70.371
davon Verbundene Hausratversicherung	22.274	19.462
davon Verbundene Gebäudeversicherung	66.089	58.967
davon sonstige Sachversicherung	150.786	147.358
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	120.013	129.371
Kredit- und Kautions-Versicherung	377	2.856
sonstige Versicherungen	74.857	61.316
Gesamt	3.620.535	3.495.836
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	488.964	601.936
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	4.109.499	4.097.772

C.IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung – erfolgsabhängig

AXA Versicherung

Altbestand Colonia

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro	2006	2005
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	28.308	27.431
Entnahme	4.206	7.517
Zuweisungen	4.128	8.394
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	28.230	28.308

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 1.900 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2006 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 1.605 Tsd. Euro und Schlussanteilfonds von 4.125 Tsd. Euro enthalten.

Altbestand Nordstern

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro	2006	2005
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	31.982	33.206
Entnahme	6.339	6.391
Zuweisungen	2.860	5.167
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	28.503	31.982

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahrs entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 3.800 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2006 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 1.862 Tsd. Euro und Schlussanteilfonds von 5.727 Tsd. Euro enthalten.

AXA Versicherung

Neubestand AXA

Abrechnungsverband UBR-Neu

in Tsd. Euro	2006	2005
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	4.767	3.852
Entnahme	1.898	3.211
Zuweisungen	913	4.126
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	3.782	4.767

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahrs entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 1.655 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2006 sind intern durch Deklaration für spätere Schlussüberschussanteile 1.940 Tsd. Euro enthalten.

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG ZU UNFALLVERSICHERUNGEN MIT BEITRAGSRÜCKGEWÄHR

AXA Versicherung

Altbestand Colonia

Für alle im **Abrechnungsverband UBR** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden entsprechend dem Geschäftsplan und den Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr folgende Überschussätze für laufende Überschussanteile für das im Jahr 2007 beginnende Versicherungsjahr sowie für den im Jahr 2007 auszuzahlenden Schlussüberschussanteil festgesetzt.

Der Abrechnungsverband UBR gliedert sich in zwei Gewinnverbände

- Gewinnverband A: alle Verträge, die bis zum 31. Dezember 1987 abgeschlossen wurden,
- Gewinnverband B: alle Verträge, die ab dem 1. Januar 1988 bis zum 31. Dezember 1997 abgeschlossen wurden.

Beitragspflichtige Versicherungen

	Gewinnverband A Männer	Gewinnverband B Frauen	
darin enthalten:			
Zinsüberschussanteil:			
auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung	0,75 %	0,75 %	0,75 %
Grundüberschussanteil:			
auf den Jahresrückgewährbeitrag	3,0 %	2,8 %	2,6 %
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil:			
auf die Deckungsrückstellung der Rückgewähr-Zusatzsumme	10,0 %	10,0 %	10,0 %
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil:			
auf die ab 1980 eingezahlten Rückgewährbeiträge maximal	3,0 %	3,0 %	3,0 %

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird nur im Erlebensfall bei Ablauf der Versicherung gewährt, in voller Höhe bei Laufzeiten ab 20 Jahre, bei geringeren Laufzeiten 3 % abzüglich 0,15 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt.

Beitragsfreie Versicherungen

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsüberschussanteil. Versicherungen, die tariflich beitragsfrei geworden sind, erhalten zusätzlich den Schlussüberschussanteil.

Altbestand Nordstern

Abrechnungsverband UBR

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr erhalten im Jahr 2007 die überschussberechtigten Versicherungen einen

- Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,50 % des überschussberechtigten Deckungskapitals
- Zusatzüberschussanteil (nur für die überschussberechtigten beitragspflichtigen Versicherungen) in Höhe von 7,25 % des Jahresrückgewährbeitrages bei den Tarifen A, K, T 5,00 % des Jahresrückgewährbeitrages beim Tarif S.

Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet.

Die zusätzlichen Rückgewährsummen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 3,50 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die 2007 ablaufenden Versicherungen erhalten einen Schlussüberschuss in Höhe von 16 % der zusätzlichen Rückgewährsumme zuzüglich eines Sockelbetrages in Prozent der vertraglichen Rückgewährsumme; der Sockel beträgt bei Laufzeiten ab 20 Jahre 6 %, bei geringeren Laufzeiten 6 % abzüglich 0,3 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt.

Neubestand AXA

Alle im **Abrechnungsverband UBR-Neu** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückzahlung erhalten entsprechend den Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr bzw. den Allgemeinen Bedingungen für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung folgende Überschusssätze für laufende Überschussanteile für das im Jahr 2007 beginnende Versicherungsjahr.

Beitragspflichtige Versicherungen

	Männer	Frauen
Zinsüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital des Rückzahlungsanspruches, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	0,50 %	0,50 %
auf das überschussberechtigte Deckungskapital der zusätzlichen Rückgewährsummen, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	0,50 %	0,50 %
Grundüberschussanteil: auf den jährlichen Rückzahlungsanspruch	2,50 %	2,10 %
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital der zusätzlichen Rückgewährsummen, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	16,00 %	16,00 %
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil: auf den erreichten Rückzahlungsanspruch, maximal	6,00 %	6,00 %

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird bei Laufzeiten ab 20 Jahre in voller Höhe, bei geringeren Laufzeiten 6 % abzüglich 0,3 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt, gezahlt.

Beitragsfreie Versicherungen

Beitragsfreie Versicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil, dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil, dauerabhängigen Schlussüberschussanteil.

Beitragspflichtige Versicherungen mit verzinslicher Ansammlung

	Männer	Frauen
Zinsüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital des Rückzahlungsanspruches, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	0,50 %	0,50 %
Grundüberschussanteil: auf den jährlichen Rückzahlungsanspruch	2,50 %	2,10 %
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf die erreichte Ansammlung	16,00 %	16,00 %
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil: auf den erreichten Rückzahlungsanspruch, maximal	6,00 %	6,00 %
Der Ansammlungszins beträgt 2,75 %.		

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird bei Laufzeiten ab 20 Jahre in voller Höhe, bei geringeren Laufzeiten 6 % abzüglich 0,30 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt, gezahlt.

Beitragsfreie Versicherungen

Beitragsfreie Versicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil, dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil, dauerabhängigen Schlussüberschussanteil.

C.V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	138.403	125.453
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	252.069	234.779
sonstige Kraftfahrtversicherungen	184.359	185.225
Feuer- und Sachversicherung	343.653	325.323
davon Feuerversicherung	145.300	144.285
davon Verbundene Hausratversicherung	0	0
davon Verbundene Gebäudeversicherung	19.181	16.672
davon sonstige Sachversicherung	179.172	164.366
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	104.114	97.181
Kredit- und Kautions-Versicherung	0	0
sonstige Versicherungen	112.482	121.068
Gesamt	1.135.080	1.089.029
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	97.202	65.733
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	1.232.282	1.154.762

D.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2006	2005
darin enthalten:		
Prüfungs- und Abschlusskosten	779	536
noch zu zahlende Gehaltsanteile und Vergütungen		
einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	1.390	1.838
ausgeschriebene Wettbewerbe	797	827
erbrachte Bauleistungen für Grundbesitz	1.137	2.690
noch zu zahlende Provisionen und sonstige Bezüge	28.350	28.676
Zinsen gemäß § 233 der Abgabenordnung	40.327	36.289
Sonderrisiken aus anhängigen bzw. bevorstehenden Rechtsstreitigkeiten	57.773	55.595
Leerstandsrisiken	27.378	27.176

Die Davon-Angabe „Sonderrisiken aus anhängigen bzw. bevorstehenden Rechtsstreitigkeiten“ beinhaltet u. a. Rückstellungen für die aktienrechtlichen Spruchverfahren im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Albingia Versicherungs-AG sowie der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG und der AXA Colonia Versicherung AG und das kartellrechtliche Ermittlungsverfahren gegen unsere Gesellschaft. Des Weiteren sind die mit den anhängigen Verfahren verbundenen Prozesskosten sowie Garantieerklärungen für verbundene bzw. in Abwicklung befindliche Gesellschaften enthalten.

F.III. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153.861	249.625
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen		
Versicherungsunternehmen	859	1.496
noch abzuführende Steuern	19.596	19.203
nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener		
Buchungsschlussstermine	10.304	5.298
Verbindlichkeiten aus Grundbesitz	1.716	1.821
Verbindlichkeiten aus sonstigen Kapitalanlagen	105	22
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks für		
Schadenleistungen	5.450	5.289

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beläuft sich auf 1.830 Tsd. Euro.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
auf Folgejahre entfallende Disagibeträge		
aus Hypotheken	2	3
aus sonstigen Ausleihungen	298	472

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I.1a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	202.733	213.693
Haftpflichtversicherung	492.349	492.411
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	631.308	598.528
sonstige Kraftfahrtversicherungen	351.337	348.285
Feuer- und Sachversicherung	710.409	714.124
davon Feuerversicherung	139.941	148.289
davon Verbundene Hausratversicherung	119.207	118.959
davon Verbundene Gebäudeversicherung	169.342	167.746
davon sonstige Sachversicherung	281.919	279.130
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	97.591	96.766
Kredit- und Kautions-Versicherung	6	876
sonstige Versicherungen	73.350	69.571
Gesamt	2.559.083	2.534.254
davon aus dem Inland	2.559.095	2.534.288
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	89.952	85.294
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	2.649.035	2.619.548

I.1. Verdiente Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	202.724	214.463
Haftpflichtversicherung	490.427	490.454
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	631.464	598.977
sonstige Kraftfahrtversicherungen	351.420	348.551
Feuer- und Sachversicherung	711.657	718.659
davon Feuerversicherung	140.576	148.908
davon Verbundene Hausratversicherung	118.273	119.499
davon Verbundene Gebäudeversicherung	168.338	166.987
davon sonstige Sachversicherung	284.470	283.265
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	97.591	96.766
Kredit- und Kautions-Versicherung	29	922
sonstige Versicherungen	70.831	69.269
Gesamt	2.556.143	2.538.061
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	90.100	85.768
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	2.646.243	2.623.829

I.1. Verdiente Nettobeiträge

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	200.125	211.555
Haftpflichtversicherung	460.230	456.550
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	618.954	584.245
sonstige Kraftfahrtversicherungen	343.349	338.592
Feuer- und Sachversicherung	671.906	675.588
davon Feuerversicherung	129.326	137.945
davon Verbundene Hausratversicherung	117.654	118.769
davon Verbundene Gebäudeversicherung	156.150	152.426
davon sonstige Sachversicherung	268.776	266.448
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	93.250	89.685
Kredit- und Kautions-Versicherung	29	922
sonstige Versicherungen	58.210	55.958
Gesamt	2.446.053	2.413.095
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	74.940	73.026
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	2.520.993	2.486.121

I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung, die Beitrags-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung berechnet. Der Ertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde mit 2,75 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt. In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag auf die Beitrags-

Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die Altbestände Colonia, Nordstern und für den AXA Neubestand auf der Basis der Nettoverzinsung ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer an den Zinserträgen auf die Renten-Deckungsrückstellung entsprechen den gezahlten Depotzinsen. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Depotzinsen gemäß den Aufgaben der Vorversicherer gebucht. Die Retro-Anteile wurden anhand der vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

I.4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	176.813	151.832
Haftpflichtversicherung	335.382	315.023
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	466.031	493.260
sonstige Kraftfahrtversicherungen	269.616	234.441
Feuer- und Sachversicherung	392.170	331.253
davon Feuerversicherung	72.058	49.444
davon Verbundene Hausratversicherung	47.302	42.023
davon Verbundene Gebäudeversicherung	119.983	107.826
davon sonstige Sachversicherung	152.827	131.960
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	43.522	49.102
Kredit- und Kautions-Versicherung	-2.568	1.972
sonstige Versicherungen	37.273	24.000
Gesamt	1.718.239	1.600.883
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	66.701	62.883
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	1.784.940	1.663.766

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehen-
den Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung
für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
entstand ein Gewinn.

I.7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	68.838	65.808
Haftpflichtversicherung	186.608	172.608
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	145.594	140.683
sonstige Kraftfahrtversicherungen	90.207	85.927
Feuer- und Sachversicherung	252.597	240.814
davon Feuerversicherung	46.350	47.856
davon Verbundene Hausratversicherung	47.558	46.757
davon Verbundene Gebäudeversicherung	49.188	48.336
davon sonstige Sachversicherung	109.501	97.865
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	41.715	36.716
Kredit- und Kautions-Versicherung	61	272
sonstige Versicherungen	23.142	21.858
Gesamt	808.762	764.686
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	23.638	24.020
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	832.400	788.706

Von den Bruttoaufwendungen für den Versiche-
rungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen
387.149 Tsd. Euro (2005: 347.869 Tsd. Euro) auf
Abschlusskosten und 445.251 Tsd. Euro (2005:
440.837 Tsd. Euro) auf Verwaltungskosten.

Rückversicherungssaldo

in Tsd. Euro

	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	-1.643	-2.564
Haftpflichtversicherung	-7.459	-35.731
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-10.022	661
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-4.038	-5.729
Feuer- und Sachversicherung	-31.207	-36.802
davon Feuerversicherung	-6.565	-9.096
davon Verbundene Hausratversicherung	-507	-742
davon Verbundene Gebäudeversicherung	-9.733	-13.760
davon sonstige Sachversicherung	-14.402	-13.204
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	-5.440	-14.780
Kredit- und Kautions-Versicherung	0	0
sonstige Versicherungen	-6.834	-10.615
Gesamt	-66.643	-105.560
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	15.895	10.920
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	-50.748	-94.640

- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I.9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung

in Tsd. Euro

	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	-16.232	3.088
Haftpflichtversicherung	-38.470	-31.898
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.876	-32.144
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-11.615	23.147
Feuer- und Sachversicherung	21.376	95.720
davon Feuerversicherung	7.252	33.901
davon Verbundene Hausratversicherung	21.052	28.134
davon Verbundene Gebäudeversicherung	-13.406	-6.094
davon sonstige Sachversicherung	6.478	39.779
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	3.771	-6.125
Kredit- und Kautions-Versicherung	2.540	-1.326
sonstige Versicherungen	735	9.562
Gesamt	-27.019	60.024
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	21.729	14.998
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	-5.290	75.022

I.11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	-16.232	3.538
Haftpflichtversicherung	-51.421	-50.625
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-6.414	-67.742
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-10.749	9.197
Feuer- und Sachversicherung	3.046	54.035
davon Feuerversicherung	6.237	24.433
davon Verbundene Hausratversicherung	21.052	28.133
davon Verbundene Gebäudeversicherung	-15.915	-22.766
davon sonstige Sachversicherung	-8.328	24.235
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	-3.162	-22.595
Kredit- und Kautions-Versicherung	2.540	-1.325
sonstige Versicherungen	9.321	-4.233
Gesamt	-73.071	-79.750
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	-9.739	2.888
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	-82.810	-76.862

II.2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB waren in Höhe von 62.917 Tsd. Euro (2005: 37.739 Tsd. Euro) erforderlich.

II.8. Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen fielen im Geschäftsjahr nicht an. Die für das Vorjahr ausgewiesenen Außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 30.606 Tsd. Euro betrafen ausschließlich den durch die Verschmelzung der AXA „die Alternative“ Versicherung AG auf die AXA Versicherung AG bedingten Verschmelzungsverlust.

II.10. Steuern vom Einkommen

und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 70.996 Tsd. Euro (2005: 39.457 Tsd. Euro) belasten im Geschäftsjahr vorwiegend das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

**Provisionen und sonstige Bezüge
der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

in Tsd. Euro

	2006	2005
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	372.604	361.354
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	17.075	26.746
3. Löhne und Gehälter	3.302	2.649
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9	11
5. Aufwendungen für Altersversorgung	27.792	3.459
6. Aufwendungen insgesamt	420.782	349.219

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	847.252	893.048
Haftpflichtversicherung	1.911.155	1.788.486
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.269.639	2.122.022
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.682.161	1.580.533
Feuer- und Sachversicherung	2.609.410	2.697.250
davon Feuerversicherung	188.985	200.764
davon Verbundene Hausratversicherung	979.877	996.359
davon Verbundene Gebäudeversicherung	542.548	539.404
davon sonstige Sachversicherung	898.000	960.723
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	28.559	28.152
Kredit- und Kautions-Versicherung	4	247
sonstige Versicherungen	48.402	40.062
Gesamt	9.396.582	9.149.800

SONSTIGE ANGABEN

Angaben nach § 251 HGB

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leis-tungsverpflichtungen im Rahmen unserer quoten-mäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Wir sind Mitglied bei der Verkehrsopferhilfe e. V. Hamburg. Die Verpflichtungen aus den §§ 12 (1) Nr. 4 und 13 (5) des Gesetzes über die Pflicht-versicherung für Kraftfahrzeughalter vom 21. Juli 1994 bei einem Insolvenzverfahren sind hinsicht-lich der in einem Kalenderjahr zu erbringenden Aufwendungen auf 0,5 % des Gesamtbeitrags-aufkommens der Kraftfahrzeug-Haftpflichtver-sicherung des vorangegangenen Kalenderjahres begrenzt.

Im Geschäftsjahr haben wir für verbundene Unter-nehmen keine Bürgschaft abgegeben (2005: 10.988 Tsd. Euro).

Es bestanden Bankbürgschaften in Höhe von 1.170 Tsd. Euro (2005: 1.912 Tsd. Euro) und „Letters of Credit“ aus übernommener Rückver-sicherung von 1.552 Tsd. Euro (2005: 2.441 Tsd. Euro).

Prozessbürgschaften zur Abwendung von Zwangs-vollstreckungen zugunsten von Versicherungs-nehmern hat unsere Gesellschaft in diesem Geschäftsjahr keine abgegeben (2005: 141 Tsd. Euro). Der Betrag wurde im Vorjahr bei der Bildung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag waren zugunsten eines ver-bundenen Unternehmens Wertpapiere mit einem Nominalwert von 30.000 Tsd. Euro (2005: 30.000 Tsd. Euro) und zugunsten einer Bank mit einem Nominalwert von 500 Tsd. Euro (2005: 80.168 Tsd. Euro) verpfändet. Darüber hinaus waren Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.838 Tsd. Euro (2005: 28.821 Tsd. Euro) und Festgelder in Höhe von 13.071 Tsd. Euro (2005: 0 Euro) zugunsten einer Bank verpfändet.

Mit dem Verkauf der DARAG Deutsche Versiche-rungs- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft ist eine für solche Unternehmenskaufverträge übliche Gewährleistung übernommen worden. Eine Inanspruchnahme aus diesen Gewährleis-tungsklauseln ist bis heute nicht erfolgt.

Angaben nach § 285 Nr. 3 HGB

Eine sonstige finanzielle Verpflichtung aus der Veräußerung von Grundstücken bestand in Höhe von 290 Tsd. Euro (2005: 0 Euro).

Angaben nach § 285 Nr. 7 HGB

Seit dem 1. September 2001 sind im Inland alle Mitarbeiterverträge unserer Gesellschaft auf zum Konzern gehörige Dienstleistungsunternehmen übergegangen. Eine Angabe von Mitarbeiterzah-len entfällt daher.

Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 3.393 Tsd. Euro, die des Aufsichtsrats 413 Tsd. Euro.

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.397 Tsd. Euro. Für diese Personengruppe sind zum Bilanzstichtag Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 22.605 Tsd. Euro passiviert.

Angaben nach § 285 Nr. 18 und 19 HGB

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivate Finanzinstrumente in Form von Devisentermin-geschäften mit einem Handelsvolumen von 41,0 Mio. USD im Bestand, die zu Sicherungs-zwecken abgeschlossen wurden. Der beizule-gende Zeitwert der offenen Devisentermin-geschäfte beträgt 1,4 Mio. Euro. Der Ausweis erfolgt in Form von Bewertungseinheiten im Rahmen der gesicherten Beteiligungen.

Aufsichtsrat**Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB****Claas Kleyboldt**

Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der AXA Konzern AG
Köln

Georg Bauer

Chief Executive Officer Financial Services
der BMW Group
München

Uwe Beckmann

Angestellter
Sarstedt

Philippe Derieux

Président Directeur Général der AXA Cessions
Paris

Christophe Dupont-Madinier

Administrateur-Directeur Financier
der AXA Belgien
seit 14. Juni 2006

Thierry Langreney

ehem. Senior Vice President
Group Strategic Planning der AXA
Paris
bis 18. Mai 2006

Friedrich Merz

Rechtsanwalt
Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP
Berlin/Frankfurt/Köln

Vorstand**Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB****Dr. Frank Keuper**

Vorsitzender
Konzernrevision, Konzernkommunikation,
Konzernentwicklung und Konzernprojekte,
Konzern-Organisation und Prozess-Management
seit 1. Januar 2007

Eugène J. R. Teysern

Vorsitzender
bis 31. Dezember 2006

Dr. Wulf Böttger

bis 30. November 2006

Wolfgang Hanssmann

Vertrieb, Marketing
seit 1. Januar 2007

Frank J. Heberger

bis 15. Mai 2006

Dr. Markus Hofmann

Industrie- und Firmenkundengeschäft,
Rückversicherung, Schaden

Ulrich C. Nießen

Personal, Recht, Datenschutz, Zentrale Dienste
seit 1. September 2006

Noel Richardson

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern,
Compliance, Risikomanagement

Norbert Rohrig

bis 31. Dezember 2006

Anette Rosenzweig

Betriebsorganisation, Kundendienst und Leistung
seit 1. Januar 2007

Dr. Heinz-Jürgen Schwering

Kapitalanlagen
seit 1. Januar 2007

Serge Roger Philippe Wibaut

bis 31. Dezember 2006

Jens Wieland

Informationstechnologie
seit 1. Januar 2007

**Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB
und § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne von § 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 AktG. Die AXA Versicherung AG, Köln, und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der AXA, Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2006 einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht. Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat für uns gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, den 3. April 2007

Der Vorstand

Dr. Keuper

Hanssmann

Dr. Hofmann

Nießen

Richardson

Rosenzweig

Dr. Schwering

Wieland

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in

Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 4. April 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

M. Peters ppa. J. Paustian
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN ZUM LAGEBERICHT

Geschäftsgebiet

Bundesrepublik Deutschland
Belgien, Dänemark, Irland, Luxemburg

Betriebene Versicherungszweige

• Lebensversicherung

(nur in Rückdeckung übernommen)

• Unfallversicherung:

Einzel-Voll-, Einzel-Teil-, Gruppenunfall-, Volksunfall-, Reise-, Sport-, Luftfahrt-, lebenslängliche Verkehrsmittel-Unfall-, Probanden-Versicherung, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr, Kraftfahrtunfall-Versicherung

• Haftpflichtversicherung:

Privat-, Betriebs- und Berufs-, Gewässerschaden-, Vermögensschaden-, Luftfahrt-, Strahlen- und Atomanlagen-, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht-, Kraftfahrt-Parkplatz-, Feuerhaftungs-Versicherung

• Kraftfahrtversicherung:

Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteil-Versicherung

• Rechtsschutzversicherung

(nur in Rückdeckung übernommen)

• Feuerversicherung:

Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)

• Einbruchdiebstahlversicherung

• Leitungswasserversicherung

• Glasversicherung

• Sturmversicherung

• Verbundene Hausratversicherung

• Verbundene Gebäudeversicherung

• Rechtsschutzversicherung

(nur in Rückdeckung übernommen)

• Technische Versicherungen:

Maschinen- einschl. Baugeräte-, Elektronik-, Montage-, Bauleistungsversicherung, Elektro- und Gasgeräte des Hausrats, Gebrauchsgütergarantieversicherung

• Einheitsversicherungen:

Allgemeine, Rauchwaren-, Textilveredelungs-, Wäscheschutz-Einheitsversicherung

• Transportversicherung:

See-, Fluss-, Luftfahrt- und Landkasko-, Waren-, Film-, Valorenversicherung (gewerblich), Verkehrshaftungsversicherung

• Kredit- und Kautionsversicherung:

übrige und nicht aufgegliederte Kredit- und Kautionsversicherung

• Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage)

• Betriebsunterbrechungsversicherung:

Feuer-, Technische, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung, Filmausfall-, Betriebsabschließungsversicherung

• Beistandsleistungsversicherung

• Sonstige Sachschadenversicherungen:

Ausstellungs-, Fahrrad-, Garderobe-, Jagd- und Sportwaffen-, Kühlgüter-, Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, Atomanlagen-, Automaten-, Reisegepäck-, Valoren- (privat), Campingversicherung, verbundene Sach-Gewerbe-Versicherung

• Sonstige Vermögensschadenversicherungen:

Reiserücktrittskosten-, Lizenzverlust-, Maschinengarantieversicherung, Garantiever sicherung von Kraftfahrzeugen

• Vertrauensschadenversicherung

ADRESSEN

24-STUNDEN-KUNDENSERVICE:

Inland

AXA Versicherung AG
Hauptverwaltung
Colonia-Allee 10–20
51067 Köln
Postanschrift: 51171 Köln
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

AXA Service AG
Colonia-Allee 10–20
51067 Köln
Postanschrift: 51171 Köln
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

AXA Customer Care GmbH
Widdersdorfer Straße 225 a
50825 Köln
Telefax: (02 21) 1 48-2 05 13

(0 180 3) 55 66 22

Unsere Standorte in den Regionen

Berlin

Dovestraße 2-4
10587 Berlin
Telefax: (0 30) 3 99 22-2 65 99

Köln

Wiener Platz 3
51065 Köln
Telefax: (02 21) 1 48-2 44 49

Düsseldorf

Rolandstraße 44
40476 Düsseldorf
Telefax: (02 11) 9 45-2 91 99

München

Ridlerstraße 75
80339 München
Telefax: (0 89) 54 06-4 41 85 10

Dortmund

Schwanenwall 37
44135 Dortmund
Telefax: (02 31) 5 83-2 97 15

Nürnberg

Blumenstraße 6
90402 Nürnberg
Telefax: (09 11) 2 39-44 19 123

Frankfurt

Lise-Meitner-Straße 4
60486 Frankfurt
Telefax: (0 69) 97 75-1 61 70

Stuttgart

Liebknechtstraße 35
70565 Stuttgart
Telefax: (07 11) 9 28-1 73 00

Hamburg

Heidenkamps weg 98
20097 Hamburg
Telefax: (0 40) 32 97-2 72 56

Mannheim

Dynamostraße 3
68165 Mannheim
Telefax: (06 21) 4 51-1 50 00

Bremen

Am Wall 99-100
28195 Bremen
Telefax: (04 21) 1 66-2 78 10

Karlsruhe

Erzbergerstraße 119
76133 Karlsruhe
Telefax: (07 21) 1 53-1 77 20

Hannover

Schützenallee 5
30519 Hannover
Telefax: (05 11) 3 07-2 82 52

Landesdirektion E.C.A. Leue

Hohenzollernstraße 2
44135 Dortmund
Postfach 10 25 61
44025 Dortmund
Telefon: (02 31) 54 04-0
Telefax: (02 31) 54 04-4 28

IMPRESSUM

Herausgeber:
AXA Versicherung AG
Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner
Druck und Medien GmbH
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

www.axa.de



FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN

AXA VERSICHERUNG AG

Colonia-Allee 10-20 · 51067 Köln

Telefon: (0 180 3) 55 66 22 · Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40 · E-Mail: service@axa.de

Für Vertrauen im Leben
